

ANFRAGE von David Galeuchet (Grüne, Bülach), Wilma Willi (Grüne, Stadel) und Benjamin Krähenmann (Grüne, Zürich),

Betreffend Stopp des Revitalisierungsprojekts der Flughafen AG wegen PFAS-Belastung

Der Tages-Anzeiger vom 5. September berichtet, dass im Rahmen der laufenden Revitalisierung der Glatt bei Rümlang und Opfikon Boden mit erhöhtem Gehalt an Per- und Polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) festgestellt wurde. Daher wird derzeit nur der erste Bauabschnitt mit geringer Belastung weitergeführt. Die Flughafen Zürich AG will die Arbeiten an den weiteren Abschnitten sistieren, bis auf Bundesebene klare gesetzliche Vorgaben zum Umgang mit PFAS-belasteten Böden bestehen. Diese Unsicherheit gefährdet eine zeitnahe Umsetzung der ökologischen Ersatzmassnahmen an der Glatt.

Die Antwort des Regierungsrats auf die Anfrage Krähenmann KR-Nr. 277/ 2024 zeigt, dass PFAS im Kanton Zürich zwar verbreitet sind, aber bislang keine Grenzwertüberschreitungen im Trinkwasser nachgewiesen wurden. Zur Belastung der Böden macht der Regierungsrat in seiner Antwort keine Angaben. Der Zeitungsartikel verweist jedoch auf die kantonale Fachstelle für Bodenschutz, wonach in den Böden des Kantons Zürich nahezu überall PFAS nachweisbar sind – tendenziell in höheren Konzentrationen als im übrigen Teil der Schweiz. Bereits in der Anfrage Willi KR-Nr. 295/2023 wurde darauf hingewiesen, dass Ersatzmassnahmen der Flughafen Zürich AG im Zusammenhang mit einer Baukonzession aus dem Jahr 1999 noch immer ausstehen. Diese hätten nun endlich mit der Revitalisierung der Glatt realisiert werden sollen.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wer hat den Baustopp veranlasst? Ist der Unterbruch aus Sicht des UVEK bzw. Regierungsrats gerechtfertigt? Falls ja, aus welchen Gründen?
- 2) Unterscheiden sich die PFAS-Konzentrationen in den Böden der geplanten Revitalisierungsabschnitte substantiell, sodass ein Unterbruch der Arbeiten notwendig ist?
- 3) Wer trägt die Kosten für die Entsorgung der belasteten Böden, und mit welchem finanziellen Umfang ist zu rechnen?
- 4) Wie lange schätzt der Regierungsrat den baulichen Stillstand der weiteren Revitalisierungsabschnitte? Gibt es Überlegungen zur Priorisierung oder gestaffelten Fortsetzung, falls die Erarbeitung gesetzlicher Grundlagen oder eine juristische Klärung längere Zeit in Anspruch nehmen sollte?
- 5) Gemäss Antwort des Regierungsrates (KR-Nr. 10/2025) wurden 17 Eichen durch die Flughafen AG für die Kompensationsmassnahmen gefällt. Werden die Arbeiten im ganzen Abschnitt, in welchem die Bäume gefällt wurden, sistiert?
- 6) Haben die Arbeiten des Kantons zur Revitalisierung im Gebiet schon begonnen? Falls ja, werden diese ebenfalls unterbrochen?
- 7) Hat der Kanton eigene Untersuchungen zur PFAS-Belastung der Böden durchgeführt? Falls ja, wie lauten die Ergebnisse und sind diese öffentlich zugänglich?
- 8) Hat der Bund aufgrund der nationalen Motion Maret (22.3929) schon Grenzwerte für PFAS belastete Böden definiert und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen abgeschätzt? Falls nein, bis wann können diese Resultate erwartet werden?

- 9) Wie beurteilt der Regierungsrat, dass die Flughafen Zürich AG neue Bauprojekte in Angriff nimmt, obwohl die Verpflichtungen betreffend Renaturierungen von Bauprojekten von vor über 25 Jahren noch nicht realisiert wurden?

David Galeuchet
Wilma Willi
Benjamin Krähenmann